

Zum Titelbild: Programm SKAT V 1.0

Das Programm wurde entwickelt und konzipiert, um den Vereinen die Auswertung abzunehmen (bis maximal 900 Spieler/Mitglieder).

Bei der Benutzerumgebung im Programm selbst wurde besonders auf die praxisbezogene Anwendung geachtet, so daß ein einfaches, schnelles und sicheres Arbeiten gewährleistet ist.

Ein Verein mit z. B. 30 bis 50 Mitgliedern mußte für die Auswertung eines Spieltages/Spielliste mit etwa 2-3 Stunden Aufwand rechnen, um am nächsten Spieltag alle nötigen Unterlagen für die Jahresliste oder auch Tischverteilung bereitzustellen zu können.

Mit dem Programm SKAT V 1.0 erreicht man dies in maximal 5 bis 10 Minuten, wobei hier jedoch mögliche menschliche Rechenfehler ausgeschlossen sind.

In diesem Bericht kann aus Platzgründen nicht auf alle Leistungsmerkmale des Programms SKAT V 1.0 eingegangen werden, dennoch hoffen wir, allen Vereinen einen aufschlußreichen Überblick über die wichtigsten Funktionen geben zu können.

Grundsätzlich können alle Funktionen und Listen sowohl auf dem Bildschirm angezeigt als auch über einen Drucker ausgedruckt werden, auch wenn im weiteren Text zwecks der Artikulierung nur von »angezeigt« gesprochen wird.

1. Mitgliederwartung

- Alle Daten eines Spielers werden hier in einen Stammsatz eingegeben: Name, Adresse, Geburtsdatum, Eintrittsdatum usw.
- Es kann auch vermerkt werden, ob ein Spieler nur als Gast mitgewirkt hat. Dies bewirkt, daß dieser Gastspieler nicht auf den Jahreslisten erscheint, wohl aber bei der Tischverteilung berücksichtigt wird.
- Wird ein Gastspieler Mitglied, so muß nur der Vermerk entfernt werden. Alle bisherigen Ergebnisse dieses Spielers werden dann berücksichtigt.
- Eine komplette Liste aller Mitglieder kann ausgedruckt werden, usw.

2. Spieltagwartung

- Bei der Mitgliederwartung erhält jeder Spieler eine eindeutige Mitglieds- oder Kenn-Nr.
- Wird nach einem Spieltag die Auswertung begonnen, so muß bei der Eingabe von der Spielliste nur die Kenn-Nummer oder der Name des Spielers abgelesen und eingegeben werden.
- Danach werden die Punkte und – falls gewünscht – die gewonnenen und verlorenen Spiele eingegeben.
- Nun erfolgen die Eingaben zum nächsten Spieler.
- Es steht also nach Eingabe dieses Spieltages dem Benutzer von SKAT V 1.0 auf »Knopfdruck« eine komplette Liste der Jahresstände, Tischverteilung, Spieltage usw. zur Verfügung.

S P I E L T A G --- W A R T U N G		SKAT V 1.0	
EINGEBEN	ÄNDERN	LÖSCHEN	ANZEIGEN
		DRUCKEN	ENDE
<hr/>			
Spieltag-Nr.	: 45	Kennr. :	130
Vorname	: THOMAS		
Nachname	: ACKER		
Punkte	: 1466		
Spiele gewonnen	: 15		
Spiele verloren	: 1		
<hr/>			
Eingaben richtig j/n :			
INFORMATION		Bitte Eingaben korrekt ausführen !!	

3. Gesamtliste

- Unter Gesamtliste wird hier die Auswertung aller eingegebenen Daten erstellt und angezeigt (Rang, Name, Kenn-Nr., verloren, gewonnen, beste Liste, schlechteste Liste, Schnitt, Punkte, gespielte Listen insgesamt).
- Werden bei Vereinen nicht alle Spieltage gewertet, so spricht man hier von Streichlisten. Nach Eingabe der Anzahl der Spieltage, die in einer/m Saison/Spieljahr gewertet werden sollen, werden die Streichlisten der einzelnen Spieler natürlich automatisch bei der Berechnung berücksichtigt.
- Spielt z. B. ein Verein im Jahr 52 Listen, von denen nur die 30 besten gewertet werden sollen, so gibt man die Zahl 30 unter dem Menüpunkt »Optionen« ein. Alles andere wird vom Computer automatisch erstellt.
- Vereine, bei denen alle Listen gewertet werden, brauchen diesen Punkt natürlich nicht zu berücksichtigen.
- Im folgenden Bild unter »Schl.« wird das schlechteste Ergebnis des Spielers angezeigt, das gerade noch in die Wertung kommt – z. B. nach obigem Beispiel das 30. beste Spiel. So kann immer ersehen werden, welches Ergebnis erzielt werden muß, um sich zu verbessern.
- Beim Ausdruck erscheint natürlich auch der derzeitige Rang des Spielers.
- Sollen nur die 30 besten Listen gewertet werden, so werden natürlich auch nur diese bei der Berechnung der Punkte, des Schnitts usw. berücksichtigt.

- Bei der Tischverteilung wird die letzte gespielte Liste eines Spielers gewertet. Alternativ kann hierzu auch der Jahresstand oder der letzte Spieltag verwendet werden. – Alle Listen werden selbstverständlich nach Punkten sortiert ausgegeben.
- Spielerliste: Die erreichten Punkte und die damit zugehörigen Spieltage eines Spielers werden ausgegeben.
- Grundsätzlich können alle einmal eingegebenen Daten auch noch nach Jahren wieder abgefragt und ausgedruckt werden.

Die in diesem Bericht genannten Leistungsmerkmale können sicherlich nur einen Teil des Programms SKAT V 1.0 beschreiben.

Langjährig gesammelte Daten bei verschiedenen Vereinen, die nach unterschiedlichen Kriterien ihre Listen führten, haben dazu beigetragen, ein ausgereiftes Programm für Skatvereine mit großer Flexibilität zu erstellen.

Die Anwendung des Programms SKAT V 1.0 ist für alle Skatvereine eine angenehme Erleichterung. Stellt auch der kritischste EDV-Anwender noch Zweifel an dieses professionelle Softwareprogramm, so ist die Zeitersparnis bei der Listen- oder Turnierauswertung durch keinen vernünftigen Grund zu ersetzen.

Der Deutsche Skatverband weist darauf hin, daß der Name des Vereins bzw. Käufers von der Softwarefirma in das Programm eingetragen wird und somit auch im Programm sowie auf den Listen ausgegeben wird.

GESAMTLISTE		GESAMTAUSWERTUNG					SKAT V 1.0		
ANZEIGEN DRUCKEN		SPIELERLISTE		TISCHVERTEILUNG			ENDE		
Vorname	Nachname	Nr.	Verl.	Gew.	Best.	Schl.	Schnitt	Punkte	Gesp
ALFRED	TRITZ	116	43	333	1723	727	1148.3	34448	31
BERND	GROSCHE	103	55	322	1642	544	1071.8	32154	33
DIETER	LEIBFRIED	110	59	311	1731	297	1077.8	31257	29
HANS	JUNGWIRTH	104	39	269	1770	534	1072.9	31113	29
DOMINIQUE	PERREAU	113	48	285	1581	486	1019.7	30592	32
HANS	OLBRICH	101	44	272	1474	513	935.5	28064	33
WERNER	HACK	121	74	318	1570	32	1021.9	27591	27
ROLAND	BECHTHOLD	106	87	328	1803	1	1100.6	26415	24
KURT	FRANK	107	46	265	1622	486	1051.3	26282	25
ARTUR	TUERK	111	41	249	1735	345	927.1	25959	28
SIEGFRIED	ENTENMEIER	119	26	241	1740	520	1026.6	25666	25
TONI	HEISTER	120	61	266	1674	136	1041.8	23962	23
HARTMUT	MADER	129	56	251	1739	248	1083.7	23841	22
FRANK	HINSCH	115	62	211	1786	121	810.0	17820	22

Blättern nach unten mit "+"

ABBRUCH mit ESC-Taste

Programm SKAT V 1.0

Anzeige

Voraussetzungen für das Programm

SKAT V 1.0:

- Personalcomputer XT oder AT (z. B. 8088, 80 x 86, 80 x 87, 80286–80486).
- Eine Festplatte, ein Diskettenlaufwerk 3,5 Zoll oder 5,25 Zoll.
- DOS 3.3 oder höher (z. B. MS-DOS 3.3 bis 5.0 oder DR-DOS).
- Monochrom- oder Farbbildschirm.

Der Versand erfolgt per Nachnahme oder Vorauszahlung durch Euroscheck.

Preis für SKAT V 1.0: 250,- DM, 1760,- ÖS, 225,- SF, zuzüglich Nachnahme.

Der DSKV beauftragte die Firma Thomas Acker mit dem Vertrieb und der Auslieferung der Programme.

Bestellungen bei:

**Firma Thomas Acker,
Sigmaringer Straße 1,
7487 Gammertingen.**

Bestellannahme:

Telefon (075 74) 38 62 – Fax (075 74) 14 72



Der Skatfreund, November 1992, 37. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 100 969, 4800 Bielefeld 1, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

Deutschland-Pokal '92 ein Ärgernis für Damen

Trotz Ausschreibung einer Einzelwertung für Damen beim Deutschland-Pokal 1992 in Ludwigshafen, wie sie auch die Richtlinien zu dieser Veranstaltung in der Fassung vom 8. Oktober 1988 vorsehen, wurde bei der Preisverteilung verkündet: »Die Damen werden auf Wunsch eingereicht.«

Wer hat diesen Wunsch geäußert? Ich als Damenreferentin wurde nicht gefragt. Keine der anwesenden Damen hatte diesen Wunsch vorgebracht. Ihre Empörung war daher berechtigt. Zwischen der Preisverteilung wurde dann so nebenbei der Wanderpokal der besten Dame überreicht. Es ist nur zu verständlich, daß sie diesen nicht entgegennehmen wollte.

Wenn in der Ausschreibung eine Damen-Einzelwertung genannt ist, muß sie auch durchgeführt werden.

Hier möchte ich nun meinen Vorschlag zur Diskussion stellen. Bei Turnieren mit Herren werden die Damen **grundsätzlich** den Herren gleichgestellt. Der Veranstalter schreibt einen Ehrenpreis für die Damen aus. Die Damen werden in die Herrenwertung eingeordnet. Um einen Anreiz für Damenmannschaften zu schaffen, könnte man bei Großveranstaltungen eine extra Damenmannschaftswertung vornehmen.

Wir spielen in jedem Jahr den Deutschen Damenpokal aus. Fast jeder Landesverband bietet ein eigenes Damen-Pokalturnier an. Hier können auch Anfängerinnen Preise gewinnen.

Teilt mir bitte Eure Meinung über diesen Vorschlag mit.

Eure Damenreferentin
Siegrid van Elsbergen



Seht, Herr Maier ist ein flotter weitgereister Globetrotter. Denn er liegt als Abonnent uns'res Blattes voll im Trend!



NOVEMBER 1992

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23/30	24	25	26	27	28	29

Aus dem Inhalt:

Reiseangebote

DEM 1992

Das Deutsche Skatgericht

Bundesliga-Service

Deutscher Städte-Pokal

Essen –
die neue Verbandsgruppe

Blinden-Skat in Hagen

Auflösung der Skataufgabe
Nr. 348

Skat News

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Thomas Acker

Deutsche Skateinzelmeister '92:

**Claudia Knappe (Gebhardshagen) –
Alexander Gester (Dreieich) –
Horst Finzel (Altenburg) und
Johann Behrendt (München)**

Mülheim, die sympathische Stadt an der Ruhr, war am 26. und 27. September Austragungsort der Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1992. Die Ausrichtung dieses Championats hatte das DSKV-Präsidium der Verbandsgruppe 41 aus Anlaß ihres 30jährigen Bestehens übertragen. Sie bot ihren Gästen aus allen deutschen Landen eine aufs i-Tüpfelchen abgestimmte Organisation. Das Dankeschön an die einsatzfreudigen Damen und Herren der Mülheimer Skatgemeinschaft – ein Zusammenschluß der Mülheimer Skatvereine innerhalb der Verbandsgruppe Duisburg –, das bereits während der Veranstaltung unter dem Beifall der Meisterschaftsteilnehmer ausgesprochen wurde, darf hier wiederholt werden. Als Meister seines Fachs in diesem Bereich erwies sich Skatfreund Hans-Günter Kraus, der alle Fäden in der Hand hatte und sie gekonnt zog.

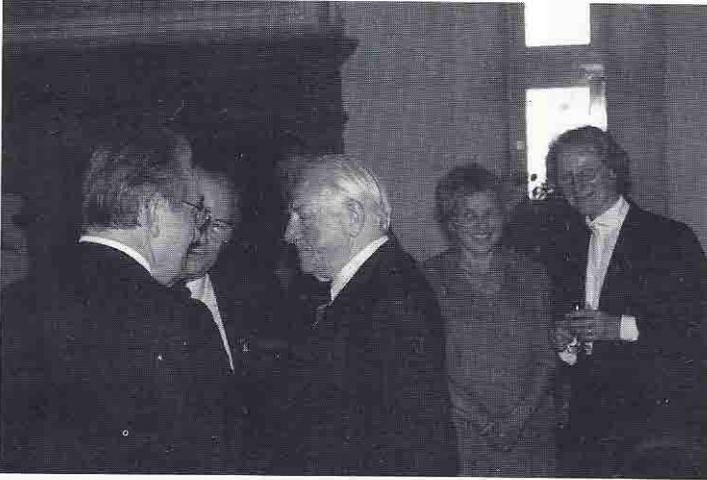
Während bei einem Vorturnier im Hotel Handelshof noch einmal so etwas wie ein »Abschlußtraining« durchgeführt wurde, fanden sich die Mitglieder des DSKV-Präsidiums nach dem Empfang einer DSKV-Delegation durch die Stadt Mülheim im Schloß Broich zu einer Sitzung im gegenüberliegenden Hotel zusammen.



BERLINER SPIELKARTEN *& mehr*



A. Seydel & Cie KG, Havelstr. 16, 6100 Darmstadt,
Tel. (0 61 51) 38 63 11, Fax: (0 61 51) 38 63 02



Smalltalk beim Empfang im Schloß Broich. In der Bildmitte der frühere Schatzmeister und Geschäftsführer des Verbandes, Fred Siegener (82), der beim Senioren-Part der DEM 1992 den 25. Platz belegte.

Richtig zur Sache ging es tags darauf in der neu gestalteten Stadthalle, die sich als ideale Spielstätte erwies.

Nach dem Einmarsch der von Mülheimer Schülern getragenen Fahnen der Bundesrepublik und aller Bundesländer begrüßte der Vorsitzende der Verbandsgruppe Duisburg, Gerhard Ebel, die zum Titelkampf angetretenen 56 Damen, 40 Junioren, 40 Senioren und 328 Herren. Wie er wünschte auch LV 4-Präsident Curt Bennemann, der sich freute, in diesem Jahr zum zweiten Male die Skatelite Deutschlands in seinem Amtsbereich willkommen heißen zu dürfen, allen ein herzliches »Gut Blatt« in den anstehenden Spielen. Anstelle der verhinderten Schirmherrin, Oberbürgermeisterin Güllenstern, überbrachte Bürgermeisterin Pougias die Grüße der Stadt, in die sie ein persönliches Willkommen einband. Ihr Dank galt dem tatkräftigen Engagement der Verbandsgruppe 41, daß diese Deutsche Meister-

schaft in Mülheim stattfindet. In ihrer Ansprache führte sie unter dem Beifall aller aus, daß es an der Zeit sei, Skat als Sport anzuerkennen. Auch sie gab den Titelanwärtern alle guten Wünsche mit auf den Weg. Letzter Grußredner war Präsident Rainer Rudolph. Unter Würdigung der 30jährigen Geschichte der Verbandsgruppe Duisburg und der Erfolge ihrer Mitglieder sprach Präsident Rudolph insbesondere den Skatfreunden Ebel und Kraus seinen Dank für den persönlichen Einsatz im Zuge der Organisation der DEM 1992 aus.

Den Wettkampfeid sprach dann Junior Jürgen Jürgens von Skatclub »Gute Freunde« Mülheim. Der zerebralierte Teil endete mit der vom Blasorchester der Jugend-Musikschule Mülheim unter der Leitung von Ottmar Müller gespielten Nationalhymne.



Worte herzlichen Willkommens richtete VG 41-Vorsitzender Gerhard Ebel an die zum Titelkampf angetretenen Skatfreunde und Skatfreundinnen, die zuvor ihre Teilnahmeberechtigung durch Meisterung der drei Qualifikationshürden erworben hatten. Gerhard Ebel bedauerte, daß der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Johannes Rau, aus gesundheitlichen Gründen passen mußte, an dieser Meisterschaft teilzunehmen. Er verlas eine Grußadresse und wünschte dem Landesvater unter dem Beifall aller baldige Genesung.



Bürgermeisterin Pougias wünschte allen den angestrebten Erfolg bei der DEM '92.

Nach der Freigabe des Blattes wandte sich die Aufmerksamkeit an jedem Spieltisch den bunten Karten zu, die je nach Zusammenstellung Grund zur Freude oder zum Stirnrnzeln boten. So gab es wechselweise punkteträchtige Spiele, mittelprächtige und solche, die man lieber ausgelassen hätte. Nach und nach füllten sich die Spiellisten mit Zahlen. Mit dem ausgewiesenen Serienergebnis fütterte in bewährter Manier das Paar Ott den Computer, der rasch den Stand eines jedes Spielers jeder Disziplin ermittelte und bekanntgab.

Chef der Spielleitung war erstmals der neue Bundesspielleiter Peter Reuter. Er hatte in seinem Aufgabengebiet mit keinerlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Mehr gefordert waren da schon die beiden eingesetzten Schiedsrichter vom Deutschen Skatgericht, die Skatfreunde Dieter Rehmke und Peter Luczak. Die an sie herangetragenen Streitfälle aus dem Regelbereich waren schnell geschlichtet, ohne daß das Schiedsgericht mit Vi-

zepräsident Heinz Jahnke an der Spitze in Tätigkeit treten mußte.

Im Rahmen der Siegerehrung erschien unverhofft der Mülheimer Kinderchor »Schildberger Sängerknaben« zu einem Ständchen. An sich sollte es nur ein ganz kurzes Gastspiel sein, aber die flotte, instrumentalmusikalisch begleitete Darbietung aus jungen Kehlen riß zu Ovationen hin, die Zugaben forderten. So eingestimmt, blieben auch die Meisterschaftsteilnehmer, die keinen Ehrenpreis zu erwarten hatten, um den neuen Meistern zuzujubeln.

Bürgermeisterin Pougias ließ es sich nicht nehmen, an der Siegerehrung teilzunehmen. Sie widmete den Deutschen Skateinzelmeistern des Jahres 1992 ihre Glückwünsche und bat alle Teilnehmer, Mülheim in guter Erinnerung zu behalten. Präsident Rudolph dankte in seinem Schlußwort der Stadt Mülheim für die großzügige Unterstützung bei der Ausrichtung dieser Meisterschaft, der Stadtparkasse Mülheim für die attraktive Erinnerungsmedaille, die jeder Spieler erhielt, und allen weiteren Sponsoren.

Grund zur Freude hatte Pressereferent Hans Jürgen Kuhle, denn das Presseecho im Vorfeld der DEM war hervorragend.



Präsident Rudolph überreichte dem Vorsitzenden der VG Duisburg, Gerhard Ebel, im Namen des Verbandes einen Ehrenteller.

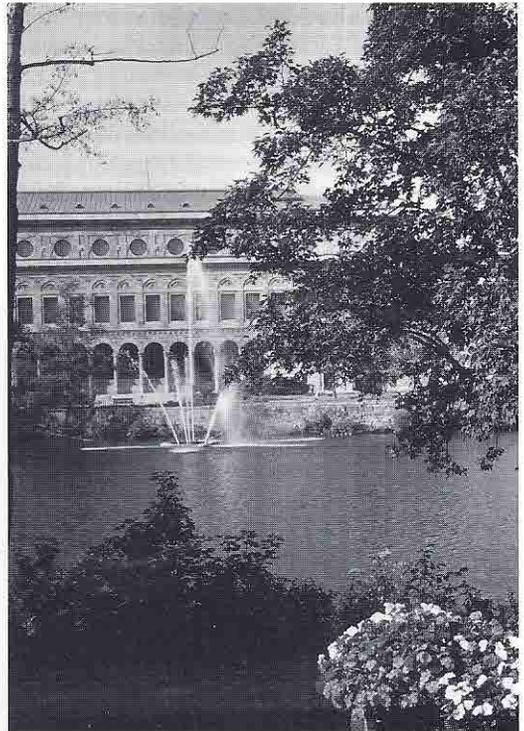


LV 4-Präsident Curt Bennemann dankte den Organisatoren der Verbandsgruppe 41 für ihr Engagement bei der Ausrichtung dieser DEM. Seine Glückwünsche galten dem 30jährigen Bestehen der Verbandsgruppe

Auffällig waren in der Teilnehmerliste der Damen die Namen einer Reihe Deutscher Skatmeisterinnen vergangener Jahre. Dazu hatten sich Spielerinnen gesellt, die in jüngster Zeit mit herausragenden Ergebnissen bei großen Skatveranstaltungen dominierten. Ihr Zusammentreffen im diesjährigen Finale der DEM versprach Spannung in den angesetzten Spielrunden, die sich in den letzten drei Serien beim direkten Vergleich der Punktbesten dann noch steigerte. Die Entscheidung fiel praktisch erst vor Toresschluß.

Im Mittelpunkt des Interesses stand von Beginn an die Titelverteidigerin Angelika Bender aus Minden, die wiederum mit sehr guten Ergebnissen stets vorn zu finden war. Gut in Form aber präsenzierte sich Claudia Knappe aus Gebhardshagen, die bereits nach der zweiten Serie die Führung übernommen hatte, die sie lediglich in

den Serien 5 und 7 an Angelika Bender verlor. Spitzenreiterin mit über 400 Punkten Vorsprung war nach der ersten Serie Eva Vollmer aus Scharbeutz vor der Bremerhavenerin Erika Suhling. Trotz aller Anstrengungen konnten sie jedoch ihre Plätze nicht halten und landeten zu guter Letzt im oberen Drittel des Teilnehmerfeldes. Mit Helga Oscewski aus Hohenlockstedt war inzwischen eine Vertreterin des Norddeutschen Skatverbandes zu dem führenden Duo gestoßen. Ihre Ergebnisse vermochten die beiden führenden Spielerinnen aber nicht zu gefährden. Sie rettete ihren nach der fünften Serie eingenommenen dritten Platz ins Ziel. Letztlich war es dann Angelika Bender, die ausgerechnet in der letzten Serie mit 677 Punkten ihr schlechtestes Ergebnis erzielte, als Vizemeisterin vorbehalten, Claudia Knappe zum Titelgewinn zu gratulieren.



Wer Zeit zum Schauen hatte, fand neben der »MüGa 92« idyllische Motive. Hier ein Blick auf die sanft dahinfließende Ruhr.

Bei den Junioren versuchte Titelverteidiger Holger Bruns aus Gladbeck einen Wiederholungserfolg. Auf dem zweiten Platz nach der ersten Serie gut im Rennen liegend, verlor er im weiteren Meisterschaftsverlauf an Boden. Es waren dann die in der dritten Serie erzielten 472 Punkte, die ihn auf den 22. Platz zurückstießen. Von diesem Rückschlag erholte er sich nicht mehr, obwohl er in den Folgeserien wieder meisterlich aufspielte und in der letzten Serie mit 1727 Punkten noch seine beste Tat vollbrachte. Die Addition seiner Punkte reihte ihn auf den fünften Platz ein.

Lange Zeit sah es nach einem Titelgewinn für den Hermannsbürger Andreas Schulz aus. Bis nach Beendigung der vorletzten Serie lag er stets wechselnd auf Platz eins oder zwei. In der letzten Serie wurde er auf den vierten Platz verdrängt. An ihm vorbei zogen Gregor Mann aus Kronshagen, der mit 1828 Punkten noch einmal kräftig zulangte, auf den Vizemeisterplatz und der immer vorn mitmischende Carsten Plänker aus München. Deutscher Skatmeister der Junioren aber wurde Alexander Gester aus Dreieich, der unbeirrt seine Kreise zog und fünf Serien lang seinen Namen unter »Rang 1« fand.

Im Feld der Senioren war es der Altenburger Horst Finzel, der Akzente setzte. Er gab im Laufe der Serien nur einmal die Führung an Heinz Heret aus Esslingen ab, der letztendlich Meisterschaftsvierter wurde. Trotz der in den letzten drei Serien

immer dünner werdenden Punkteausbeute behielt der Stratege aus Altenburg die Übersicht und sicherte sich den Meistertitel vor dem Titelverteidiger Willi Nolte aus Fröndenberg, der immer besser zum Zuge kam, der aber in der dritten Serie mit nur 442 Punkten einen gewaltigen Ausrutscher zu verzeichnen hatte. Mit R. Bochmann (Lugau), die Dritte wurde, und Heinz Rousseau (Binz), der zunächst Zweiter war und in den letzten drei Serien punktemäßig Schiffbruch erlitt, hatten die Landesverbände Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern Skat-Asse im Einsatz, die zumindest zeitweilig dem Meistertitel sehr nahe waren. Herbert Metzger (Tiefenbronn) mußte mit dem fünften Platz vorliebnehmen, nachdem ihm vorausgehende Serien mehrfach den vierten Platz bescherten.

Wie bei den Senioren tummelten sich im Teilnehmerfeld der Herren allgemein bekannte Namen, deren Träger beim Wettkampf jedoch nicht die »erste Geige« spielten. Mit einem Schnitt von 1103 Punkten bewies der Titelverteidiger Albrecht Liss (München) zwar erneut seine spielerische Klasse, er reichte jedoch nur, um Platz 34 zu belegen. Der Spitzendurchschnitt lag immerhin bei 1304 Punkten. Daß es dennoch Jubel im bayerischen Lager gab, war Johann Behrendt zu verdanken, der den Meistertitel in die Landeshauptstadt München zurückbrachte. Ausschlaggebend für den Erfolg war das gute Abschneiden in der letzten Serie. Die hier erzielten 1846 Punkte öffneten den Weg, um auf dem Siegertreppchen ganz oben stehen zu können, denn noch nach der siebten Serie lag der neue Meister auf Rang neun.

Einen schlechten Start erwischte der Bremer Hans Cordes, der sich später als Vizemeister feiern ließ. Nach der zweiten Serie noch auf dem 112. Platz machte er in der dritten den gewaltigen Sprung auf den 25. Platz, von dem er sich ganz allmählich nach vorn arbeitete.

Eine gute Ausgangsposition zum Griff nach dem Titel hatten sich im Meisterschaftsverlauf verschiedene Skatfreunde geschaffen. Hier ein Blick auf die vorderen Plätze von sieben Serien.



Am Tisch 1 der Senioren ging es zum Schluß noch einmal zur Sache. Unser Bild zeigt (v. r.) Willi Nolte, dahinter Horst Finzel, R. Bochmann, dahinter Heinz Heret.

	Punkte
1. Serie	
1. Werner Bentele, Ankenreute	1855
2. Karl Straka, Wiesbaden	1847
3. Joachim Vogelhuber, Hamm	1671
4. Stefan Fülle, Bremerhaven	1646
5. Karl Seiwert, Eltville	1636
2. Serie	
1. Helmut Wohlang, Bielefeld	3133
2. Karl Straka, Wiesbaden	2992
3. Udo Zindler, Bergisch Gladbach	2987
4. Joachim Vogelhuber, Hamm	2922
5. H.-U. Heinath, Lübeck	2906
3. Serie	
1. Dieter Beck, Gräfeling	4272
2. Bernd Franke, Itzehoe	4175
3. H.-U. Heinath, Lübeck	4153
4. Siegfried Bergan, Herrenhausen	4074
5. Helmut Peters, Linden	4071
4. Serie	
1. Anton Ott, Sigmaringendorf	5404
2. Helmut Wohlang, Bielefeld	5301
3. Ralf Bodden, Mülheim	5241
4. Wolfgang Gressel, Isselhorst	5220
5. Friedhelm Rüter, Kusenbaum	5152

5. Serie	
1. Willi Heider, Bad Wörlshofen	6899
2. Bernd Franke, Itzehoe	6604
3. Ralf Bodden, Mülheim	6526
4. Thomas Hilbich, Lindhorst	6521
5. Hans Cordes, Bremen	6335
6. Serie	
1. Ralf Bodden, Mülheim	8095
2. Bernd Grün, Frankfurt/M.	7825
3. Bernd Franke, Itzehoe	7712
4. Hans Cordes, Bremen	7708
5. Thomas Hilbich, Lindhorst	7597
7. Serie	
1. Bernd Franke, Itzehoe	9068
2. Bernd Grün, Frankfurt/M.	8877
3. Hans Cordes, Bremen	8821
4. K.-H. Ritter, Flöha	8785
5. Edgar Ammermann, Ritterhude	8742

Zum guten Schluß aber hatten sich dann, wie schon dargetan, Johann Behrendt und Hans Cordes durchgesetzt. Dritter wurde der Berliner Detlef Lange vor dem sächsischen Skatfreund K.-H. Ritter aus Flöha.

Spitzenreiter in den Ranglisten sind die Skatfreunde Angelka Bender (Damen), Peter Stevens (Junioren), Willi Nolte (Senioren) und Walter van Stegen (Herren).

(G. W.)



Die »Schildberger Sängerknaben« erfreuten die Herzen der Skatspieler bei der Ehrung der Sieger.

Die besten Ergebnisse der Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1992

Es bedeuten

Spalte 1: Platzierung,

Spalte 2: Name und Vorname des Spielers,

Spalte 3: Verbandsgruppe (Buchstabe = Landesverband),

Spalte 4: Klubname und Ort,

Spalte 5: Anzahl der gewonnenen Spiele,

Spalte 6: Anzahl der verlorenen Spiele,

Spalte 7: Gesamtpunkte

Damen

1	Knape, Claudia	33	Böse 7 Gebhardshagen	87	9	9773
2.	Bender, Angelika	49	Skatclub Minden	93	12	9431
3.	Oscewski, Helga	22	Lola-Buben Hohenlockstedt	87	8	9174
4.	Kocks, Monika	56	Skatfreunde Lüttringhausen	95	18	9031
5.	Niesel, Karin	47	Rauch passé Hamm	88	8	8983
6.	Spingler, Ursula	77	Goldene 10 Tuttlingen	81	15	8732
7.	Gogoll, Erika	41	Grafschafter Damen Moers	98	18	8696
8.	Wegemann, Silke	28	Vahrer Buben Bremen	76	11	8670
9.	König, Ulla	28	Trumpf-As Diepholz	87	13	8472
10.	Wilde, Ingeborg	15	Brillant Berlin	81	11	8434
11.	Demmer, Christa	61	Skatclub 88 Eberstadt	89	17	8366
12.	Christ, Angelika	20	Herz-7 Duvenstedt	93	18	8208
13.	Ungemach, Ruth	57	Mescheder Wind	83	12	8085
14.	Suhling, Erika	28	Eule Bremerhaven	94	22	8073
15.	Riede, Marina	15	Brillant Berlin	80	15	8035
16.	Krautscheidt, Sigrid	42	Match Essen	80	14	8001
17.	Drießen, Renate	41	Oedinger Jungs Krefeld	96	24	7963
18.	Ellenbrock, Christine	20	Die vier Buben Hamburg	70	11	7948
19.	Vollmer, Eva	24	Skatclub Scharbeutz	86	16	7934
20.	van Stegen, Erika	42	PostSV Oberhausen	76	11	7876
21.	Frank, Liesel	24	Concordia Lübeck	79	14	7806
22.	Schlich, Doris	15	Lichterfelder Asdrücker Berlin	80	21	7762
23.	Päßler, Claudia	64	Die Maintaler Maintal	75	16	7734
24.	Risch, . . .	A	1. Skatclub Bernburg	71	10	7694
25.	Hille, Brigitte	77	Skatvereinigung Konstanz	80	15	7683
26.	Wendt, Christel	13	Schwarz-Weiß 81 Berlin	74	16	7683
27.	Borschi, Lisa	43	Gute Laune Recklinghausen	90	23	7523
28.	Fuchs, Helga	45	Stichkanal Wallenhorst	88	21	7513
29.	Schaller, Eva	85	Die Wenden Wendelstein	74	10	7484
30.	Schmidt, Regina	32	Himmelsthürer Buben	98	30	7443

Junioren

1	Gester, Alexander	60	Die reizenden Haaner Dreieich	86	9	9914
2.	Mann, Gregor	23	TSV Kronshagen	106	22	9386

3. Plänker, Carsten	80 Skatclub München-Süd	83 14	9275
4. Schulz, Andreas	31 Heideföchse Hermannsburg	74 6	9015
5. Bruns, Holger	43 GladbeckerASSE	92 17	8894
6. Stevens, Peter	76 Freie Maurer Rammersweier	98 25	8547
7. Spann, Joachim	77 Seerose Radolfzell	91 20	8441
8. Thielemann, Carsten	42 Die Joker Oberhausen	84 20	8404
9. Wendt, Dennis	28 Findorffer Buben Bremen	80 18	8284
10. Heuschel, Michael	85 Kreuz-Bube Lichtenau	89 20	8088
11. Jenner, Peter	33 Skatclub 85 Braunschweig	91 23	8077
12. Stein, Christian	47 SälzerASSE Bad Sassendorf	85 20	7846
13. Berndt, Michael	24 Nusser Buben	70 13	7814
14. Metting, Matthias	45 Maurermeister Melle	85 23	7791
15. Andres, Stefan	55 Schippe 8 Büchenbeuren	81 21	7687
16. Tank, Michael	42 Match Essen	75 15	7673
17. Schröder, Klaus	69 StrahlenburgerASSE Schriesheim	79 16	7560
18. Eberwein, Dirk	20 Buben mit Herz Schwarzenbek	94 28	7495
19. Brust, Sven	23 Stichlinge Osterrönfeld	69 16	7419
20. Krautscheidt, Andrea	42 Match Essen	84 19	7377
21. Lehnig, Susanne	41 VierASSE Goch	64 13	7374
22. Spelsberg, Michaela	56 Skatfreunde Lüttringhausen	70 15	7287
23. Jürgens, Jürgen	41 Gute Freunde Mülheim	75 16	7193
24. Saß, Oliver	23 Stichlinge Osterrönfeld	81 18	7108
25. Schweininger, Michael	85 Die gereizten Buben Weißenburg	69 12	7096

Senioren

1 Finzel, Horst	T Grand Altenburg	75 7	7986
2 Nolte, Willi	57 Gute Laune Fröndenberg	76 12	7488
3. Bochmann, R.	S 1. Lugauer Skatverein	67 7	7111
4. Heret, Heinz	70 Gut Blatt Esslingen	77 13	7067
5. Metzger, Herbert	75 Würmtalbuben Tiefenbronn	64 7	6945
6. Keilbach, Konrad	87 Lustige Buben Wenighösbach	66 7	6667
7. Bathmann, Hermann	28 Eule Bremerhaven	57 7	6372
8. Rousseau, Heinz	M Rügener Skatasse	65 10	6358
9. Land, Helmut	82 1. Skatclub Traunreut	62 9	6274
10. Falke, Siegfried	41 Reizende Buben Krefeld	62 7	6205
11. Börsch, Kurt	20 Hummel-Hummel Hamburg	58 8	6155
12. Wieczorek, Robert	42 Keine 18 Oberhausen	57 7	6142
13. Herrmann, Reinhard	77 Ruck-Zuck Sulgen	57 9	5972
14. Rhiem, Christian	50 Skatclub Erfstadt-Liblar	57 9	5966
15. Kösters, Hubert	41 VierASSE Goch	65 16	5959
16. Walter, . . .	A Lustige Buben Stendal	48 8	5843
17. Schiele, Gerhard	42 Tofte Jungs Oberhausen	62 12	5803
18. Geimer, Heinz	67 Weißes Gold Schifferstadt	61 15	5758
19. Wolf, Paul	67 Skatverein 82 Germersheim	60 12	5736
20. Seehaus, Karl-Georg	31 1. Bevenser Skatklub	69 21	5730
21. Gold, Hermann	62 Skatfreunde Hattersheim	54 6	5613
22. Bozek, Josef	61 Trumpf-As Auerbach	50 11	5592
23. Kuper, Bernhard	29 Hasetal Löningen	49 6	5582
24. Steffenhagen, Gerd	17 Sei Ruhig 58 Berlin	61 14	5557
25. Siegener, Fred	48 Ich passe Bielefeld	49 6	5371

Fortsetzung auf Seite 16

Frühjahrs-

REISE

1993

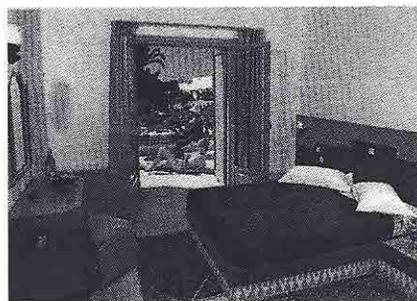
TUNESIEN



vom 23. April 1993
bis 7. Mai 1993

Bärenstark
2 Wochen Halbpension
und Flug pro Person
im Doppelzimmer

DM **1211,-**



Information und Anmeldung:

Erich Will und Tilly Will
Parkstraße 2
6450 Hanau 11
Telefon (0 61 81) 5 18 43
Telefax (0 61 81) 57 31 96



Verpflegung:

Morgens »Frühstücksbüfett«
Abends »warmes Büfett«

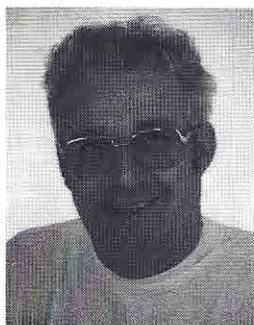
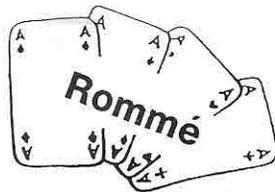
Gammarth

*** **Lage:** In ruhiger Umgebung; es sind nur wenige Schritte bis zum naturbelassenen Sandstrand. Zum Ortszentrum etwa 3 km. Gute Verbindungen mit »Minizug« oder Taxi zur Stadt.

Das bietet Ihr Hotel: Klimatisierte Empfangshalle mit eigenen Sitzgruppen. Speisesaal, Bar, maurisches Café, Aufenthaltsraum mit TV (Satellitenprogramm), Boutique, schallisolierte Diskothek.

Im Zentrum der Anlage befinden sich der Süßwasser-Swimmingpool, das separate Kinderbecken und die Sonnenterrasse. Liegen und Sonnenschutz sind bereits inklusive. An der Poolbar werden auch Snacks serviert. Bettenanzahl: 412. Tun. Kat.: 3-Sterne-Hotel.

Ausstattung: Sie wohnen in einstöckigen Gebädetrakten, die sich um das Poolreal gruppieren. Die modernen Zimmer haben Dusche, separates WC und Telefon sowie Balkon oder Terrasse.



Erich Will



Tilly Will
Skat- und Rommé-Club
„Die Rochusbuben“
Hanau-Großbauheim



**Mit Schäfer-Reisen und dem DSKV
Skat- und Wanderurlaub
in Lermoos im Tiroler Zugspitzgebiet
vom 15. bis 23. Mai 1993**



Wir fahren mit modernen Fernreiseluxusbussen des Reisebüros Schäfer (5353 Mechernich). Abfahrt ist am Freitag, dem 14. Mai, bzw. am Samstag, dem 15. Mai 1993, ab den angegebenen Fahrtrouten. Zusteigemöglichkeiten nach Absprache.

Hinsichtlich der Routenbeschreibung in der Oktober-Ausgabe ergaben sich Mißverständnisse. Wir stellen klar:

- Route 1 = Rostock, Berlin, Chemnitz, Hof, Nürnberg, München
- Route 2 = Kiel, Hamburg, Hannover, Kassel, Würzburg, Ulm
- Route 3 = Bremen, Münster, Dortmund, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart
- Route 4 = Oberhausen, Düsseldorf, Köln, Ludwigshafen, Karlsruhe
- Route 5 = Aachen, Trier, Saarbrücken, Kaiserslautern

- Fahrtkosten:
- Route 1 = R 270, B 250, C 210, H 190, N 130, M 50
 - Route 2 = K 270, HH 260, H 240, K 220, W 150, U 70
 - Route 3 = B 250, M 230, D 220, F 190, M 170, S 90
 - Route 4 = O 220, D 220, K 220, L 170, K 110
 - Route 5 = A 200, T 190, S 130, K 110

Bei Gruppen ab 20 Personen bieten wir einen großzügigen Gruppenrabatt auf die Fahrtkosten. Bitte fragen Sie uns! (Innerhalb der VG Absprache treffen)

Noch ein Bonbon:

Das Reisebüro Schäfer gewährt auf den Pensionspreis einen Nachlaß, wenn die Buchung über **eine** Person erfolgt:

- ab 5 Personen = 3%
- ab 10 Personen = 4%
- ab 15 Personen = 5%
- ab 20 Personen = 6%

Anfragen, Auskünfte, Anmeldungen:

**Reisebüro Schäfer, Heerstraße 88, 5353 Mechernich,
Telefon (0 24 43) 20 13 – Fax (0 24 43) 83 07**

Ergebnisse aus Mülheim

Herren

1. Behrendt, Johann	80 Fröhlichkeit München	104 13	10 437
2. Cordes, Hans	28 Vahrer Buben Bremen	89 3	10 335
3. Lange, Detlef	15 Lichterfelder Asdrücker Berlin	87 9	10 116
4. Ritter, K.-H.	S1 Gut Blatt Flöha	90 10	9 865
5. Wüstefeld, Thomas	30 Damendrücker Dedensen-Luthe	85 11	9 803
6. Grün, Bernd	60 Skatfreunde Frankfurt	96 10	9 797
7. Graf, Ulrich	58 Gutes Blatt Witten-Annen	85 7	9 732
8. Franke, Bernd	22 Langer Peter Itzehoe	91 6	9 710
9. Peters, Helmut	30 Skatklub Linden	94 15	9 516
10. Bodden, Ralf	41 Hat geklappt Mülheim	96 11	9 476
11. Vogelhuber, Joachim	47 Pik-As Ham-Herringen	89 13	9 474
12. Giese, Ewald	15 Brandenburg 80 Berlin	89 13	9 420
13. Backhaus, Dirk	58 Herz-As Lobbe-Team Iserlohn	83 10	9 388
14. Meyer, Herbert	29 Hager Buben	81 10	9 381
15. Barr, Klaus	28 Huder Klosterbuben	91 14	9 373
16. Gockel, Manfred	40 Böse 7 Dülken	83 10	9 323
17. Beck, Dieter	80 Würmtaler Jungs Gräfelfing	97 21	9 249
18. Ammermann, Edgar	28 Die Glücksritter Ritterhude	90 15	9 224
19. Hartz, Erik	68 Pik-As Brühl	93 13	9 183
20. Goecken, Ulrich	59 Skatfreunde Neuenrade	78 7	9 183
21. Geck, Reiner	59 Skatfreunde Neuenrade	87 17	9 084
22. Jobusch, Werner	45 Maurermeister Buer	85 11	9 071
23. Struck, Martin	47 Rauch passé Hamm	89 10	9 043
24. Ott, Anton	77 Skatclub Sigmaringendorf	91 15	9 009
25. Hilbich, Thomas	30 Schaumburger Buben Lindhorst	87 15	9 001
26. Krüger, Norbert	56 Bergische Jungs RS-Lennep	74 5	8 989
27. Meyer, Dethlef	23 Kreuz-Dame Bordesholm	85 11	8 986
28. Heider, Willi	89 Skatfreunde Bad Wörishofen	96 17	8 971
29. Zindler, Udo	50 Karo einfach Bergisch Gladbach	88 10	8 961
30. Thöni, Herbert	79 Grand Hand Lindau	96 25	8 933
31. Krause, Willi	46 Alle Asse Dortmund	79 8	8 894
32. Gressel, Wolfgang	48 Isselhorster Buben	91 19	8 875
33. Weiß, Bernd	31 Bären-Ass Vorsfelde	83 11	8 844
34. Liss, Albrecht	80 Herz-Bube München	81 10	8 826
35. Wortmann, Rolf	40 Goldene Asse Dormagen	81 9	8 815
36. Gebele, Helmut	65 Pik-7 Mainz	77 13	8 811
37. Wohlang, Helmut	48 Rot-Weiß Bielefeld	79 10	8 804
38. Grigat, Klaus	56 Kreuz-Bube Wuppertal	83 7	8 773
39. Gravenhorst, Gustav	29 Dandy 84 Essen i. O.	89 16	8 758
40. Helders, Bernd	41 Skatfreunde Broekhuysen	86 12	8 710

Skat macht Spaß – besonders im Verein

Das Deutsche Skat-Gericht



Begrenzte Laufzeit für Schiri-Ausweise

Der Verbandstag des Deutschen Skatverbandes hat in seiner Sitzung am 19./20. September 1992 in Bielefeld folgenden Beschluß gefaßt:

1. Ab 1993 werden nach bestandener Schiedsrichterprüfung die neugestalteten Schiri-Ausweise mit einer Gültigkeitsdauer von 5 Jahren ausgeben.

2. Die Gültigkeitsdauer verlängert sich jeweils um 5 Jahre, wenn sich der Ausweisinhaber im letzten Gültigkeitsjahr einer Nachschulung unterzieht.

3. Die Nachschulung muß vom Ausweisinhaber über die Verbandsgruppe beim zuständigen LV-Schiri-Obmann rechtzeitig beantragt werden.

4. Die Nachschulung wird vom zuständigen LV-Schiri-Obmann durchgeführt. Die Ablegung einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung ist nicht erforderlich.

(Der Vorschlag des Deutschen Skatgerichts, die notwendigen Regelkenntnisse durch eine schriftliche Prüfung nachzuweisen, wurde von den Delegierten des Verbandstages 1992 für unnötig gehalten.)

Die Mitglieder des Skatgerichts und die Schiedsrichterobmänner der Landesverbände empfehlen aber den Teilnehmern an Nachschulungen, sich freiwillig an einem unverbindlichen Test zu beteiligen, damit besonders befähigte Schiedsrichter erkannt werden können. Der Einsatz von regelkundigen Schiedsrichtern liegt schließlich auch im Interesse des DSkV.)

5. Alte Ausweise mit Ausstellungsdatum 1985 und früher können auf Antrag – siehe Ziffern 2 bis 4 – in 1993 verlängert werden.

Alte Ausweise mit Ausstellungsdatum 1986 bis 1992 können auf Antrag in 1994 verlängert werden.

Es liegt im Ermessen der Schiedsrichterobmänner der Landesverbände, ob auch Ausweisinhaber mit Ausstellungsdatum 1986 bis 1992 bereits in 1993 nachgeschult werden können.

Alle alten Ausweise (**Farbe grau**) verlieren am 31. Dezember 1994 ihre Gültigkeit.

6. Die Schiri-Ausweise werden von der DSkV-Geschäftsstelle ausgestellt und im EDV-Wege registriert. Es wird ein Unkostenbeitrag von 5,- DM erhoben. Die Ausweise bleiben Eigentum des DSkV. Die Erstaussstellung eines Ausweises erfolgt auf Veranlassung des Deutschen Skatgerichts, Gültigkeitsverlängerungen veranlassen die zuständigen LV-Schiri-Obmänner.

Helmut Schmidt,

Vorsitzender des Deutschen Skatgerichts



**Skat
und
Reisen**

Urlaubsplanung 1993?

Kurzinformationen über das Reiseangebot des Deutschen Skatverbandes in der nächsten Ausgabe.

Attraktive Reisen zu günstigen Preisen.

Thailand (27. März bis 9. April), Tunesien (19. bis 26. Juni), Pesaro / Italien (3. bis 10. Oktober), Palma de Mallorca (Anfang November), Argentinien (14. November bis 8. Dezember) u.a.m. Interessante Wochenend-Angebote für Vereine (ab 20 Personen).

... fragen Sie uns:

**DSkV-Geschäftsstelle, Postfach 100969,
4800 Bielefeld 1, Telefon (05 21) 6 63 33.**

Ketten & Armbänder 333er Gold massiv.

Art. R 8 Kette 50 cm DM 146.- 45 cm DM 135.-

Art. R 10 Kette 50 cm DM 209.- 45 cm DM 192.-

Art. R 12 Kette 50 cm DM 321.- 45 cm DM 295.-

Art. F 8 Kette 50 cm DM 123.- 45 cm DM 114.-

Art. F 10 Kette 50 cm DM 206.- 45 cm DM 189.-

Art. D 8 Kette 50 cm DM 174.- 45 cm DM 160.-

Art. P 12 Kette 50 cm DM 285.- 45 cm DM 263.-

Preise für Armbänder

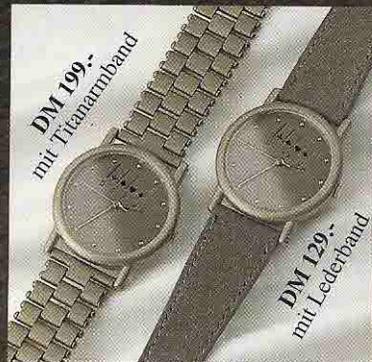
Art. R 8	Armband 21 cm DM 62.- / 19 cm DM 56.-
Art. R 10	Armband 21 cm DM 96.- / 19 cm DM 89.-
Art. R 12	Armband 21 cm DM 138.- / 19 cm DM 127.-
Art. F 8	Armband 21 cm DM 55.- / 19 cm DM 49.-
Art. F 10	Armband 21 cm DM 93.- / 19 cm DM 84.-
Art. D 8	Armband 21 cm DM 76.- / 19 cm DM 69.-
Art. P 12	Armband 21 cm DM 128.- / 19 cm DM 116.-

Je Lieferung werden DM 5.- für Porto und Verpackung berechnet.

Deutscher Skatverband e.V.
Postfach 10 09 69
4800 Bielefeld 1

DSkV Titan-Armbanduhr

mit Schweizer Quarzwerk 3-ATM wasserdicht 1 Jahr Garantie



DM 199,-
mit Titanarmband

DM 129,-
mit Lederband

Titan hat eine extreme Festigkeit, es ist 42% leichter als Stahl, es ist korrosionsbeständig (keine Rostbildung) es ist antimagnetisch und es ist antiallergisch, also haut- und körperverträglich. **Ein Produkt der Weltraumforschung.**

DSkV-Anhänger

925er Silber DM 53.-
585er Gold DM 189.-
585er Gold DM 299.-



Kette 925er Silber

V 15 45 cm DM 11.-
V 15 50 cm DM 12.-

Kette 333er Gold

V 15 45 cm DM 99.-
V 15 50 cm DM 110.-

Kette 585er Gold

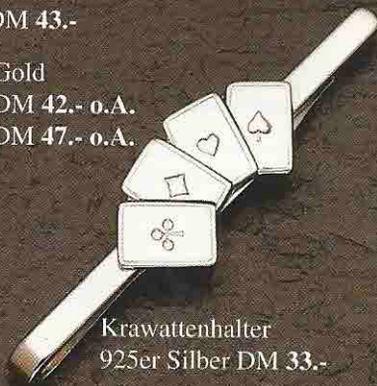
V 15 45 cm DM 225.-
V 15 50 cm DM 255.-



Skatanhänger 333er Gold
mit Zirkonia DM 55.-

Skatanhänger
333er Gold DM 43.-

Kette 333er Gold
V 10 45 cm DM 42.- o.A.
V 10 50 cm DM 47.- o.A.



Krawattenhalter
925er Silber DM 33.-



Krawattenhalter
vergoldet DM 20.-

Bestellungen richten Sie bitte an den **DSkV in 4800 Bielefeld 1**.
Bei jeder Bestellung müssen wir einen Kostenanteil für Porto und Verpackung in Höhe von DM 5.- in Rechnung stellen. Der Versand erfolgt nur wenn der Bestellung ein Verrechnungsscheck über die Gesamtsumme (einschl. Porto und Verpackung) beiliegt.

Bei Nichtgefallen erhalten Sie selbstverständlich Ihr Geld zurück.

Ranglisten der Einzelwertung

– Stand 1992 –

In den Ranglisten der Einzelwertung tummeln sich derzeit die Namen von 76 Damen, 65 Jugendlichen, 17 Senioren und 520 Herren. Gegen Einsendung eines frankierten und adressierten Umschlags (Drucksache 1,40 DM, Format für DIN A5) können die kompletten Ranglisten von der DSKV-Geschäftsstelle bezogen werden: Postfach 10 09 69, 4800 Bielefeld 1.

Herren	Punkte
1. van Stegen, Walter, Die Joker Oberhausen	220
2. Thöni, Herbert, Grand Hand Lindau	173
3. Ammermann, Edgar, Die Glücksritter Ritterhude	165
4. Müller, Ernst, Böse Buben Bietigheim	159
5. Schmid, Ernst, SC 2040 Darmstadt-Arheilgen	158
6. Lings, Frank, Lubeca Lübeck	149
7. Cordes, Hans, Vahrer Buben Bremen	143
8. Meinig, Joachim, Skatfreunde Frankfurt/Main	142
9. Liss, Albrecht, Herz-Bube München	140
10. Wüstenfeld, Thomas, Die Damendrücker Dedensen-Luthe	136
11. Müller, Eberhard, Vahrer Buben Bremen	131
12. Keil, Gerhard, Obermain Lichtenfels	130
13. Vogelhuber, Joachim, Gut Blatt Bockum-Hövel	130
14. Hilbich, Thomas,, Schaumburger Buben Lindhorst	127
15. Witt, Kai, Alsterdorf Hamburg	124

16. Gentes, Karl-Heinz, 1. Skatclub Dieburg	122
17. Minnermann, Uwe, Tura-Asse Norderstedt	114
18. Schmidt, Werner, Had'n Lena Meldorf	112
19. Gaberle, Uwe, Die Hanseaten Bremen	110
20. Knorr, Wolfgang, 1. Skatclub Dieburg	109
21. Siebert, Hans-Jürgen, Damendrücker Hagen	108
22. Geck, Rainer, Skatfreunde Neuenrade	106
23. Barr, Klaus, Huder Klosterbuben	106
24. Deutschmann, Rainer, Ideale Jungs Berlin	106
25. Sickmann, Dieter, Damendrücker Leopoldshöhe	101
26. Küsters, Rolf, Skatfreunde Krefeld	100
27. Heider, Willi, Skatfreunde Bad Wörishofen	99
28. Hennig, Joachim, Pik-As Burgdorf	99
29. Klein, Johann, 1. SC Steglitz Berlin	97
30. Peuckert, Waldemar, Skatfreunde 62 Ludwigsburg	94

Damen	Punkte
1. Bender, Angelika, Skatclub Minden	282
2. Suhling, Erika, Eule Bremerhaven	234
3. Demmer, Christa, Skatclub Gräfenhausen	224
4. Knape, Claudia, Böse 7 Gebhardshagen	131
5. Kohn, Regine, Dahlem 71, Berlin	129
6. Schröder, Karin, Alsterdorf Hamburg	118
7. Heuchel, Ingrid, Hansa Hamburg	84
8. Wesche, Brigitte, Concordia Lübeck	79

Ranglisten der Einzelwertung

9. Schulz, Irmgard, Stader Asse	79
10. Pundsack, Marion, Kreyenbrück Oldenburg	76
11. Treiber, Helga, Brinkumer Skatclub	74
12. Wegemann, Silke, Vahrer Buben Bremen	74
13. Neuhaus, Udine, Skatfreunde Neuenrade	71
14. Oscewski, Helga, Lola-Buben Hohenlockstedt	71
15. Dahlke, Rotraut, Pik-As Traunstein	70

3. Jacobsen, Peter, Skatclub Sterup Tarp	73
4. Bochmann, R., 1. Lugaer Skatverein	68
5. Wiesdorf, Hugo, Kreuz-As Schalke Gelsenkirchen	64
6. Heret, Heinz, Gut Blatt Esslingen	58

Junioren Punkte

1. Stevens, Peter, Freie Maurer Rammersweier	227
2. Bruns, Holger, Gladbecker Asse	132
3. Mann, Gregor, TSV Kronshagen	111
4. Hartmann, Frank, Förde-Jungs Kiel	101
5. Gester, Alexander, Die reizenden Haaner Dreeich	83
6. Reichelt, Stefan, Vier Asse Goch	80
7. Sandmann, André, Stadion-Asse Spelle	71
8. Plänker, Carsten, Skatclub München-Süd	66
9. Fuhrer, Martin, Skatburg Pfullendorf	65
10. Müller, Sven, Klopferle Sachsenheim	64
11. Eisele, Jörg, Die Schummler Michelsheim	60
12. Dreyer, Uwe, Skatfreunde Grasberg	60

DEM-Landesverbandswertung Punkte

1. Nordrhein-Westfalen	(4)	1053
2. Norddeutscher Skatverband	(2)	883
3. Rheinland	(5)	619
4. Hannover	(3)	484
5. Hessen-Pfalz Bayern	(6)	476
7. Baden-Württemberg	(8)	476
8. Berlin-Brandenburg	(7)	474
9. Sachsen	(1)	225
10. Mecklenburg-Vorpommern	(S)	161
11. Thüringen	(M)	91
	(T)	83

Senioren Punkte

1. Nolte, Willi, Gute Laune Fröndenberg	157
2. Finzel, Horst, Grand Altenburg	83



Der Monatsspruch für November

Man soll, wenn es geht soeben,
dem Handspiel stets den Vorzug geben:
doch haben die anderen beide gepaßt,
oft einen »fetten« Skat man faßt.

»Skatfreund«-Weisheit



Bundesliga-Service

In allen Staffeln der ersten und zweiten Bundesliga wurde am 12. September der letzte Spieltag absolviert. Gesprächsthema Nr. 1 aller Beteiligten war das Erreichen der Finalrunde für die vier bestplatzierten Mannschaften der Damen und Herren in den Staffeln der Top-Liga, der Klassenerhalt und der Abschied aus der Erstklassigkeit infolge Abstiegs, von dem in diesem Jahr, wie übrigens auch in allen Staffeln der zweiten Bundesliga, fünf Mannschaften betroffen waren. Strahlende Gesichter gab es bei den Spielern der Mannschaften, die in den Staffeln der zweiten Liga mit einem der ersten beiden Plätze die Lizenz zur Bereicherung der obersten Spielklasse in der Saison 1993 erhielten. Doch nicht alle hatten Grund, fröhlich zu sein, denn die »Zwoten« der »Vahrer Buben« Bremen und von »Pik-As« Brühl mußten ihren Erlaubnisschein an die in ihrer Staffel auf dem dritten Platz liegenden Mannschaft abgeben, weil der Verein jeweils mit einer Mannschaft bereits ganz oben vertreten ist und dort bestimmungsgemäß keine »Nebenbuhler« aus den eigenen Reihen geduldet werden. Zu ergänzen ist noch, daß die aus besonderen Gründen für die Spielsaison 1992 gebildete neunte Staffel der zweiten Bundesliga, aus der die vier besten Mannschaften aufgestiegen sind, wieder aufgelöst wurde.

Eine Reihe überraschender Ergebnisse des letzten Spieltags kostete manchen sicher geglaubten Platz. So gab es Abstürze von der Tabellenspitze bis tief ins Mittelfeld und Kletterpartien auf einen das nächste Ziel verheißenden Platz. Den Mannschaften aber, die sich aus der »roten Zone« des Abstiegs nicht mehr befreien konnten, gilt ein zünftiges »Gut Blatt« zum spielerischen Aufbau im neuen Umfeld 1993 eine Etage tiefer.

Im Finale der Eliteklasse am 13., 14. und 15. November haben die Damen sieben und die Herren neun Serien zu bestreiten. Die Mannschaften ziehen punktmäßig bereits mit leichtem »Handgepäck« in die Meisterrunde ein, das sich aus dem Qualifikationsplatz einer Staffel ergibt: 1. Platz = 3 : 0, 2. Platz = 2 : 1, 3. Platz = 1 : 2, 4. Platz = 0 : 3.

Das Starterfeld

Damen

A	22	Goldene Buben Husum	3 : 0
B	47	Rauch passé Hamm	3 : 0
C	20	Hansa Hamburg	2 : 1
D	85	Die Wenden Wendelstein	2 : 1
E	29	Kreyenbrück Oldenburg	1 : 2
F	88	SpGem. Schwaben Nördlingen	1 : 2
H	17	Ideale Jungs Berlin	0 : 3
J	43	Herz-Dame Resse Gelsenkirchen	0 : 3

Herren

A	23	Kieler Buben	3 : 0
E	43	Karo-Sieben Datteln	3 : 0
K	61	1. Skatclub Dieburg	3 : 0
P	85	Kreuz-Bube Treuchtlingen	3 : 0
B	23	1. SC Ostsee Kiel	2 : 1
F	49	Skatclub Minden	2 : 1
L	65	Pik-7 Mainz	2 : 1
R	80	Skatclub München-Süd	2 : 1
C	22	1. Gardinger Skab-Club	1 : 2
H	29	Hager Buben	1 : 2
M	64	Die Maintaler Maintal	1 : 2
S	85	Die Aischgründer Neustadt	1 : 2
D	30	Schaumburger Buben Lindhorst	0 : 3
J	48	Rot-Weiß Bielefeld	0 : 3
N	35	1. Marburger Skatclub	0 : 3
T	78	Sternwaldbrummer Freiburg	0 : 3

Hinweis für die Teilnehmer:

Die Fahrtkostenerstattung erfolgt vor Ort per Scheck.

(G. W.)

Die Tabellen

1. Herren-Bundesliga

Staffel Nord

1.	23	Kieler Buben	61 334	30:15
2.	23	1. SC Ostsee Kiel	58 665	29:16
3.	22	1. Gardinger Skat-Club	60 212	28:17
4.	30	Lindhorster Buben	58 655	27:18
5.	33	Böse 7 Gebhardshagen	56 013	25:20

6. 20	Hansa Hamburg	55 276	25:20
7. 15	Lichterf. Asdrücker Berlin	56 179	24:21
8. 20	Rosenblatt Pinneberg	55 168	23:22
9. 17	Ideale Jungs Berlin	55 052	23:22
10. 23	TSV Kronshagen	58 435	22:23
11. 17	SC Kreuzberg Berlin	56 142	22:23
12. 31	Pik-7 Vorsfelde	54 467	21:24
13. 31	Burg-Buben Brome	52 917	18:27
14. 30	Herz-As Langenhagen	51 423	15:30
15. 31	Gut Blatt Wolfsburg	50 698	15:30
16. 20	Tura-Asse Norderstedt	52 272	13:32

Staffel West

1. 43	Karo-Sieben Datteln	59 100	27:18
2. 49	Skatclub Minden	58 825	27:18
3. 29	Hager Buben	58 245	26:19
4. 48	Rot-Weiß Bielefeld	58 473	25:20
5. 44	Böse Buben Bork.-Ahaus	58 271	25:20
6. 46	Alle Asse Dortmund	57 500	25:20
7. 43	Karo-Acht Haltern	56 538	23:22
8. 57	Herz-Dame Menden	58 651	22:23
9. 58	Gutes Blatt Witten-Annen	58 524	22:23
10. 28	Vahrer Buben Bremen	57 277	22:23
11. 28	Die Hanseaten Bremen	57 234	22:23
12. 47	Gut Blatt Bockum-Hövel	55 981	22:23
13. 59	Karo-Dame Plettenberg	54 765	20:25
14. 48	Mit Vieren Herford	55 799	18:27
15. 29	Hasetal Lönningen	54 765	17:28
16. 48	Reiz. Buben Steinhagen	50 778	17:28

Staffel Süd

1. 85	Kreuz-Bube Treuchtling	62 219	33:12
2. 80	Skatclub München-Süd	60 880	29:16
3. 85	Aischgründer Neustadt	60 374	26:19
4. 78	Sternwaldbrum. Freiburg	59 710	26:19
5. 68	Pik-As Brühl	57 138	26:19
6. 70	Drei Könige Tübingen	56 472	24:21
7. 77	Blaufelchen Konstanz	56 268	24:21
8. 86	Skatclub 81 Bayreuth	58 536	23:22
9. 79	Grand Hand Lindau	55 695	23:22
10. 68	Enderle-Asse Ketsch	55 454	23:22
11. 71	Kreuz-Bube Neckarsulm	55 279	22:23
12. 77	Skatburg Pfullendorf	57 013	21:24
13. 77	Seerose Radolfzell	54 349	21:24
14. 75	Kreuz-Bube Schwann	54 216	18:27
15. 85	I. Skatclub Roth	50 514	12:33
16. 79	Buchhorn Friedrichshafen	48 661	9:36

Staffel Südwest

1. 61	I. Skatclub Dieburg	65 613	34:11
2. 65	Pik-7 Mainz	56 974	29:16
3. 64	Die Maintaler Maintal	57 405	27:18
4. 35	I. Marburger Skatclub	59 191	25:20
5. 40	Karo-As Meerbusch	58 551	25:20
6. 41	Skatfreunde Broekhuysen	58 414	25:20
7. 62	Eschborner Skatclub	56 781	25:20
8. 42	Die Joker Oberhausen	59 409	24:21
9. 50	Skatfreunde Mauenheim	56 204	22:23
10. 60	Skatfreunde Frankfurt	56 597	21:24
11. 68	Blau-Weiß Mannheim	55 389	21:24
12. 42	PostSV Oberhausen	54 739	21:24
13. 41	Ziemlich reell Mülheim	51 012	17:28
14. 68	SkatGem. Neckarau 1985	50 642	17:28
15. 41	Hat geklappt Mülheim	51 130	14:31
16. 66	Schebbe Thallexweiler	53 387	13:32

Damen-Bundesliga

Staffel Nord

1. 22	Goldene Buben Husum	39 562	21: 9
2. 20	Hansa Hamburg	41 046	20:10
3. 29	Kreyenbrück Oldenburg	40 071	19:11
4. 17	Ideale Jungs Bremen	38 513	18:12
5. 28	Weserperle Bremen	38 189	18:12
6. 24	Concordia Lübeck	37 995	17:13
7. 23	Skatfreunde Flensburg	35 680	15:15
8. 20	Bahrenfelder Asse	37 590	14:16
9. 33	SpGem. VG 33	35 856	14:16
10. 49	Skatclub Minden	38 012	13:17
11. 13	Schwarz-Weiß 81 Berlin	37 423	13:17
12. 30	Lindhorster Buben	36 579	13:17
13. 13	Glücksbärchen Berlin	36 573	13:17
14. 28	Burg. Schlümpfe Bremen	36 052	12:18
15. 15	Lichterf. Asdrücker Berlin	38 022	11:19
16. 22	Schl.-Asse Brunsbüttel	32 549	9:21

Staffel Süd

1. 47	Rauch passé Hamm	40 206	24: 6
2. 85	Die Wenden Nürnberg	38 967	24: 6
3. 88	SpGem. Schwaben	39 154	20:10

Bundesliga-Service

4. 43 Herz-Dame Resse Gels.	38 314	20:10
5. 50 SpGem. Köln	38 533	17:13
6. 47 BSG Du Pont Hamm	38 522	16:14
7. 76 SG Bühler Kiebitze	38 208	15:15
8. 70 Lust. Schwaben Stuttgart	35 639	15:15
9. 53 SpGem. Bonn	34 231	15:15
10. 76 Frischer Wind Kappel	37 324	14:16
11. 48 Isselhorster Buben	35 261	14:16
12. 87 Karo-7 Markttheidenfeld	34 448	14:16
13. 59 Skatfreunde Neuenrade	34 398	14:16
14. 85 Pik-Dame Nürnberg	33 147	9:21
15. 62 Gem. Asse Nieder-Olm	20 633	6:24
16. 69 SpGem. Schriesheim	18 286	3:27

7. 22 Langer Peter Itzehoe	56 831	23:22
8. 23 Joker 78 Kiel	55 782	22:23
9. 24 Muntere Buben Lübeck	55 669	22:23
10. 22 Had'n Lena Meldorf	54 532	22:23
11. 24 Zünft. Skatbrüder Lübeck	56 976	21:24
12. 22 Glückstädter Matjes	55 374	18:27
13. 24 Lubeca Lübeck	54 634	18:27
14. 23 Heidewinkel Harrislee	53 662	18:27
15. 21 Bleib Ruhig Königsmoor	52 882	16:29
16. 20 Alsterdorf Hamburg II	50 955	16:29

2. Herren-Bundesliga

Staffel 1

1. 30 Herz-Neun Hannover	62 803	32:13
2. 13 Nullouvert 76 Berlin	58 474	28:17
3. 32 Deister-Buben Springe	57 202	28:17
4. 15 1. SC Steglitz Berlin	60 765	27:18
5. 33 Herz-Dame Salzgitter	57 625	26:19
6. 13 Damendrücker Berlin	55 845	26:19
7. 15 Kiebitz 70 Berlin	58 311	25:20
8. 32 Herz-Dame Hildesheim	56 505	25:20
9. 15 Nullouvert 68 Berlin	52 548	25:20
10. 18 Spielteufel 56 Berlin	54 205	22:23
11. 30 Lustige Buben Hannover	54 524	21:24
12. 30 Blanke Zehn Laatzen	50 865	20:25
13. 33 Wendeburger Wölfe	51 586	18:27
14. 13 Moabiter Buben Berlin	52 980	15:30
15. 18 Kreuz mit Elfen Berlin	49 013	11:34
16. 17 Sei Ruhig 58 Berlin	47 587	11:34

Staffel 2

1. 22 Elveshörn Elmshorn	59 817	34:11
2. 20 Alsterdorf Hamburg I	64 068	31:14
3. 22 Skatfuchse Leck	56 593	26:19
4. 22 Skatclub St. Annen	57 394	25:20
5. 21 Kleeblatt Harburg	56 910	24:21
6. 20 Hansa Hamburg II	56 678	24:21

Staffel 3

1. 28 Eule Bremerhaven	61 656	33:12
2. 28 Vahrer Buben Bremen II	63 731	31:14
3. 30 BSC HvF Schneverdingen	59 757	29:16
4. 21 Pik-7 Zeven	58 004	26:19
5. 30 Skatclub Herrenhausen	58 988	25:20
6. 29 Columbus Schortens	56 744	25:20
7. 49 Skatclub Minden	55 432	23:22
8. 29 Ostfr. Herz Moormerland	55 227	23:22
9. 28 Harten Lena Lemwerder	54 947	23:22
10. 28 Glücksritter Ritterhude	53 753	23:22
11. 30 Karo-As Nienburg	55 467	21:24
12. 29 Skatclub Rhauferfehne	53 230	19:26
13. 28 Skatclub Hoya	52 888	18:27
14. 29 Friesenjungs Wiesmoor	49 066	16:29
15. 28 Skatclub Lemwerder	50 856	13:32
16. 28 Herz-7 Bremen	58 988	12:33

Staffel 4

1. 59 Skatfreunde Neuenrade	63 434	36: 9
2. 47 Schloßkönige Paderborn	58 706	27:18
3. 42 Heisinger Jungs Essen	58 345	27:18
4. 47 Hellweg-Buben Erwitte	57 304	24:21
5. 49 Herzlinchen BS-Lemgo	57 246	24:21
6. 49 Gut Blatt Augustdorf	56 965	24:21
7. 47 Lippefuchse Hamm	55 912	24:21
8. 57 Gute Laune Fröndenber	55 748	23:22
9. 44 1. Skatclub Rheine	58 019	22:23
10. 45 1. Skatclub Melle	54 067	21:24
11. 58 Pik-As Meinerzhagen	55 924	20:25
12. 42 Vier Buben Essen	54 229	20:25
13. 47 Karo-As Soest	53 857	18:27
14. 46 Baukauer Buben Herne	52 846	17:28
15. 43 Scholv. Buben Gelsenk.	52 390	17:28
16. 47 KrB Bad Westernkotten	45 563	16:29

Staffel 5

1. 50	1. Skatclub Stommeln	60 860	28:17
2. 40	Skatfreunde Jüchen	60 158	28:17
3. 42	Skatklub 53 Oberhausen	60 058	28:17
4. 41	Herz-7 Kamp-Lintfort	59 867	26:19
5. 40	Karo-As Düsseldorf	59 455	26:19
6. 50	Keine mehr Köln	56 045	25:20
7. 51	SkatSV Heinsberg	56 894	24:21
8. 41	Heidebuben Grefrath	56 002	24:21
9. 42	PostSV Oberhausen	59 275	23:22
10. 41	Löschb.-Asse Mülheim	56 448	21:24
11. 50	Lust. Buben Leverkusen	55 696	21:24
12. 41	Gut Spiel Homberg	54 876	21:24
13. 40	4 Buben Mönchengladb.	55 850	19:26
14. 42	Die Joker Oberhausen	55 373	19:26
15. 56	1. SG Wermelskirchen	53 193	18:27
16. 41	Die Asse Kempen	48 953	9:36

Staffel 6

1. 63	1. Steinbacher SV	64 005	31:14
2. 55	Herz-Bube Bitburg	62 333	28:17
3. 61	1. Skatclub Dieburg II	61 564	28:17
4. 53	1. SkatGem. Bonn	60 151	28:17
5. 59	SC 82 Bad Laasphe	57 904	28:17
6. 55	Null Hand Tälchen	53 804	25:20
7. 87	Buben Wenighösbach II	54 811	23:22
8. 87	Buben Wenighösbach I	54 054	23:22
9. 63	SC Neu-Anspach '78 II	57 808	22:23
10. 62	Skatverein Idstein	55 829	21:24
11. 63	SC Neu-Anspach '78 I	53 745	21:24
12. 62	Mainspitze Gustavsburg	53 267	21:24
13. 61	Bergstr. Buben Bensheim	55 109	19:26
14. 55	Pik-7 Ralingen	52 681	16:29
15. 60	Reiz. Haaner Dreieich	50 647	14:31
16. 35	Skfr. Großseelheim 81	49 042	12:33

Staffel 7

1. 68	Pik-As Brühl II	62 165	31:14
2. 71	Skfr. 62 Ludwigsburg	61 446	31:14
3. 68	Alle Asse Sandhofen	59 001	27:18
4. 78	Hochrhein Grenz.-Whylen	57 246	27:18
5. 70	Klopferle Sachsenheim	56 911	26:19
6. 70	Gäubube Bondorf	56 812	26:19
7. 68	1. Skatclub Mannheim	52 667	23:22
8. 68	Vern. Buwe Viernheim	56 888	21:24

9. 70	Bu-de-Be Stuttgart	56 706	21:24
10. 69	Herz-Dame Mosbach II	55 278	21:24
11. 69	Herz-Dame Mosbach I	54 847	21:24
12. 70	Null Weiler zum Stein	54 645	21:24
13. 75	Pik-7 Pforzheim	54 285	20:25
14. 70	Gut Blatt Esslingen	53 944	16:29
15. 70	Hohenlohe Öhringen	53 465	15:30
16. 70	Böse Buben Bietigheim	53 411	13:32

Staffel 8

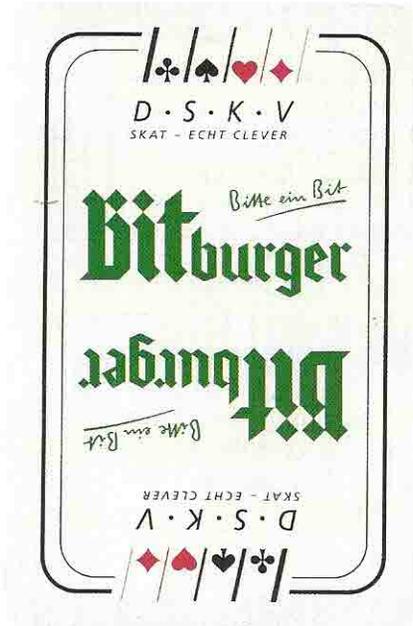
1. 85	Grand Hand Rückersdorf	61 940	30:15
2. 81	Contra-Re iTT Gmund	61 071	29:16
3. 89	1. SC Lagerlechfeld	59 290	29:16
4. 70	Gut Blatt Plochingen	58 547	28:17
5. 80	Skatclub München-Süd	59 872	25:20
6. 85	BW-Schwäne Schwand	56 201	23:22
7. 85	1. Skatclub Nürnberg	56 993	22:23
8. 89	Schneiderfrei Utting	56 318	22:23
9. 80	Skfr. Schrobhausen	56 283	21:24
10. 89	Skfr. Bad Wörishofen	53 821	21:24
11. 79	Biberasse Biberach	55 422	20:25
12. 80	Würmt. Jungs Gräfelfing	55 334	20:25
13. 85	1. Skatclub Zirndorf	56 500	19:26
14. 70	1. SC Plüderhausen	55 890	19:26
15. 85	Skatclub Nürnberg-West	53 009	17:28
16. 86	1. Skatclub Hof	54 073	15:30

Staffel 9

1. S3	Sachsenkönig Dresden I	61 810	31:14
2. 11	Ohne Elfen Berlin	60 100	29:16
3. S1	SC Stützengrün 90 II	59 773	29:16
4. S1	Grandouvert Zwickau	58 278	27:18
5. S3	Sachsenkönig Dresden II	56 127	23:22
6. A1	Harzbräu Halberstadt	54 844	23:22
7. S2	Sexouvert Leipzig	58 999	22:23
8. S2	Reizker Leipzig	56 055	22:23
9. T1	1. Geraer Skatclub	55 025	22:23
10. M21	Skatclub Schwerin	54 824	22:23
11. MINord.	Löwen Rostock II	54 196	22:23
12. S1	SC Stützengrün 90 I	56 003	20:25
13. T1	Jenenser Wenzel Jena	54 613	20:25
14. M2	Kreuz-Bube Ludwigslust	54 787	18:27
15. 11	Skatclub 32 Berlin	51 723	18:27
16. MINord.	Löwen Rostock I	46 510	12:33

Neue Spielkarten ab November 1992

Im sogenannten Half-Sponsoring-Verfahren ist es dem Deutschen Skatverband in Zusammenarbeit mit der Bitburger Brauerei gelungen, eine neue Spielkarte zu einem besonders günstigen Preis für alle Vereine und Verbände auf den Markt zu bringen.



Die Spielkarte trägt auf der Rückseite eine Werbung der Bitburger Brauerei und das neue Logo des DSKV.

Unser Angebot:

Stückzahl	Stückpreis	Porto und Verpackung
Bis 19 Expl.	0,90 DM	5,00 DM
ab 20 Expl	0,80 DM	10,00 DM
ab 100 Expl.	0,75 DM	frei
ab 500 Expl.	0,70 DM	frei

Bei den günstigen Preisen sollte der Jahresbedarf schnellstens geordert und die Bestellung möglichst noch bis Ende November an die Geschäftsstelle des DSKV gerichtet werden.

Erfolgt die Bestellung auf Überweisungsträgern, bitte zustellfähige Anschrift abgeben.

Brühl in Baden Städte-Pokalsieger



Einen festen Platz im Veranstaltungskalender des DSKV hat das Turnier um den Deutschen Städte-Pokal, das sich zunehmender Beliebtheit erfreut. In diesem Jahr waren es 108 Mannschaften, die sich aufgemacht hatten, um über die angesetzten Vorrunden das Finale zu erreichen. Ausrichter der Finalrunde war der Skatklub »Skatfreunde« Lohr als Titelverteidiger. Das Gesamtturnier stand erstmals unter der Regie des Beauftragten der Landesverbände im Präsidium, Skfr. Manfred Skutta.

Unter der Schirmherrschaft des Ersten Bürgermeisters Siegfried Selinger versammelten sich die 17 Finalisten mit ihren 204 Spielern am 10. und 11. Oktober 1992 in der »guten Stube« des alten Frankenstädtchens Lohr, der Stadthalle, die mit ihrem Fahنشmuck auch äußerlich darauf deuten ließ, daß sich in ihren Mauern etwas Besonderes tat.



Grüße herzlichen Willkommens überbrachten Schirmherr Siegfried Selinger, Präsident Rainer Rudolph, »Regisseur« Manfred Skutta . . .



. . . und Tino Dettenrieder, der Vorsitzende des gastgebenden Vereins »Skatfreunde Lohr«.



Manfred Skutta und Bürgermeister Siegfried Selinger überreichen der Brühler Mannschaft den so schön gestalteten Deutschen Städte-Pokal.

Alle Teilnehmer erlebten dann einen beispielhaft organisierten Pokal-Wettkampf, bei dem auch die äußeren Bedingungen einen optimalen Rahmen hatten.

Die skatsportliche Seite war vom ersten bis zum letzten Start interessant und an Spannung kaum zu überbieten.

Nach je zwölf Spielen wurde über Computer das Zwischenergebnis ermittelt und für alle 17 Mannschaften offen angezeigt, so daß jeder stets über den aktuellen Stand der Dinge informiert war.

Lange Zeit sah es nach einem Wiederholungserfolg für Lohr aus. Lange Zeit führte der Titelverteidiger, mischte auch nach vier Serien noch vorn mit, fiel dann aber zurück. Zwischendurch hatten sich Bremen, Wendelstein, aber auch Ham-

burg und Hannover an die Spitze gearbeitet.

Letztlich setzte sich aber nach einem traumhaften Endspurt mit einem starken letzten Durchgang die Mannschaft aus Brühl in Baden durch, die mit knappem Punktevorsprung den Pokalsieg an ihre Fahnen heften konnte.

Klar, daß die Begeisterung über den Erfolg bei den Brühler Skatfreunden Wellen schlug und tolle Stimmung in die Halle brachte, denn es war bislang immer nur der Tennisstar Steffi Graf, der die Farben der Stadt Brühl so glanzvoll in aller Welt vertreten hat. Die Brühler Skatfreunde, jetzt in aller Munde, werden auch als titelverteidigender Gastgeber im kommenden Jahr dem Namen ihrer Stadt alle Ehre machen wollen.

Mit nur wenigem Rückstand zum Pokalsieger erreichte Hannover den zweiten Platz. Bremen wurde Dritter und verfehlte den möglichen Sieg, weil ein Spieler der Mannschaft im letzten Spiel einen Grand ohne vieren verlor.

Gold, Silber, Bronze – stolz nahmen die drei besten Mannschaften ihre Medaillen entgegen. Und erstmals gab es mit einer Erinnerungskachel für alle Teilnehmer etwas Neues.

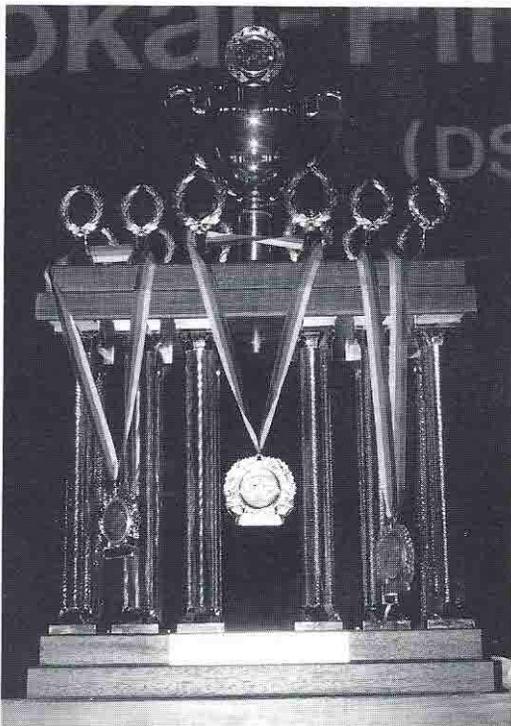
Skfr. Skutta erklärte abschließend, daß das diesjährige Turnier neue Maßstäbe gesetzt habe. Ein herzliches Dankeschön sei den Skatfreunden um Tino Dettenrieder für das bestechend schöne Gesamtbild der Veranstaltung und dem Ersten Bürgermeister Siegfried Selinger zu sagen, der das Turnier eröffnete und beschloß.

Alle Beteiligten waren sich einig: So schön kann Skat im sportlichen Wettkampf sein! Auf ein Neues in den Vorrunden am 2. Mai 1993. Nicht neu ist jedoch die Idee, Städte aus dem europäischen Ausland zu beteiligen. Die Praxis wurde bereits 1989 probiert.

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse		Punkte
1.	Brühl	60 972
2.	Hannover	60 786
3.	Bremen	60 772
4.	Lohr	60 744
5.	Darmstadt	59 890
6.	Hamburg	58 584
7.	Gera	57 014
8.	Altenburg	56 451
9.	Dieburg	56 007
10.	Meerbusch	55 458

11.	Brüggen	55 039
12.	Hamm	53 973
13.	Wendelstein	53 931
14.	Rheda-Wiedenbrück	53 253
15.	Isselhorst	52 887
16.	Mülheim/Ruhr	52 187
17.	Elmshorn	50 734



Die Trophäe für Brühl als Deutscher Städte-Pokal-sieger.

Auflösung des Silbernrätsels aus dem vorigen Heft

- | | |
|------------------|-----------------|
| 1. Abheben | 2. Leichtfertig |
| 3. Trumpfkarte | 4. Einfach |
| 5. Nichtbedienen | 6. Bierlachs |
| 7. Ueberreizt | 8. Revolution |

Lösungswort: Altenburg

... und des Zahlenrätsels

$$99 - 93 = 6$$

$$: \quad - \quad +$$

$$11 \times 8 = 88$$

$$9 + 85 = 94$$

Essen – die neue Verbandsgruppe

In der Aufbauphase des Deutschen Skatverbandes nach dem Zweiten Weltkrieg war im Ruhrgebiet Recklinghausen eine Keimzelle des organisierten Skatspiels. Als Sitz einer Verbandsgruppe erhielt sie im Zuge der Gliederung des Verbandes nach dem Postleitzahlssystem die Bezeichnung »43«. In jener Zeit war Essen verbandsmäßig noch so etwas wie unbekanntes Land. Nach und nach entstanden auch hier Skatvereine, die sich jedoch der praktisch vor der Haustür liegenden VG 42 Oberhausen anschlossen.

Nachdem die Essener Skatvereine das Laufen richtig gelernt hatten, fühlten sie sich stark genug, eine eigene Verbandsgruppe auf die Beine stellen zu wollen. Diese Absicht scheiterte aber an der Verbandsatzung und an der – wie eine Essener Tageszeitung seinerzeit in einer Überschrift zu einer Glosse meinte – »geklauten Postleitzahl«.

So bildete sich denn 1978 als Unterorganisation der Verbandsgruppe 42 die »Spielgemeinschaft Essen«. Das Ziel der Selbständigkeit verlor sie jedoch nie aus den Augen. Anträge an den Skatkongreß gingen jedoch stets den Bach hinunter, weil die »Verfassung« keine Schlupfmöglichkeit bot. Erst die beim Hamburger Kongreß 1990 beschlossene neue Satzung des DSKV brachte die günstige Gelegenheit, den langgehegten Wunsch realisieren zu können. Die Fußangeln in der LV 4-Satzung waren kein Hemmschuh, denn die Voraussetzungen für das geplante Unterfangen wurde von allen Beteiligten als erfüllt abgehakt.

Im August 1992 konstituierte sich die Spielgemeinschaft als Verbandsgruppe Essen e.V. mit der Kurzbezeichnung »4E«. Sie wird im kommenden Jahr ihren kompletten Spielbetrieb aufnehmen.

Dem Vorstand – mit jeweils überwältigender Stimmenmehrheit gewählt – gehören an: 1. Vorsitzender Ewald Massenberg, 2. Vorsitzender Manfred Tenberge, Kassiererin Heike Oeldemann, Spielwart Peter Hirdner, Pressewartin Rosi Johann to Berens.

Die Verbandsgruppe, die gegenwärtig etwa 375 Mitglieder zählt, ist erreichbar unter folgender Anschrift:

Ewald Massenberg
Camphausenstraße 48
4300 Essen 1

Telefon (02 01) 70 28 28, Telefax (02 01) 73 11 02

Einer der Verfechter des nunmehr erreichten Ziels war Ewald Massenberg, der auch in höheren Gremien unbeirrt dafür kämpfte. Skfr. Massenberg ist kein unbeschriebenes Blatt. Er nimmt bereits seit 1981 Funktionärsaufgaben wahr und zählt zum Kreis der Taufpaten des LV 4-Mitteilungsblattes »Kiebitz«. Es ist der erklärte Wille des Vorsitzenden der neuen Verbandsgruppe 4E, durch verstärkte Werbeaktivitäten die Mitgliederzahl erheblich zu steigern.

Die »Skatfreund«-Redaktion gibt der aufstrebenden Verbandsgruppe Essen alle guten Wünsche mit auf den Weg in die Zukunft. Ihren Mitgliedern Glück und Erfolg, ihrem Vorstand kluges Schaffen mit positiven Ergebnissen.

Georg Wilkening, Schriftleiter

Blinden-Meisterschaft in Hagen

Am 26. September fand in Hagen die 12. Westfälische Skatmeisterschaft für Blinde und Sehbehinderte statt. Die Organisation und spielerische Leitung des Turniers hatten mit Rudolf Midwer, Heinz Schult und Rainer Erdt Vorstandsmitglieder der Verbandsgruppe 58 übernommen.

Mit 56 Spielern war eine erstaunliche Beteiligung zu verzeichnen. Der älteste Teilnehmer zählte 86 Lenze.

Gespielt wurden zwei Serien zu je 32 Spielen an Vierertischen – streng nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes. Jeweils ein sehender Spieler pro Tisch notierte die Punkte. Erstmals war neben der Einzel- eine Mannschaftsmeisterschaft im Programm. Bei jeder Vierermannschaft erfolgte Wertung der drei besten Spieler.

Ruhe und Konzentration umgab den Ablauf der Meisterschaft: Jede Karte wird mehrfach abgetastet, bis sie einsortiert, das Spiel gereizt ist und schließlich ausgespielt wird. Welche Karte ausgespielt wird, muß natürlich immer angesagt werden.

Nach einer reinen Spielzeit von fünf Stunden, in die eine ausgedehnte Mittagspause eingebettet war, konnte Rudolf Midwer gemeinsam mit Dieter Hacklau, dem Vorsitzenden der Hagener Bezirksgruppe im Westfälischen Blindenverein, die Siegerehrung vornehmen und die Pokale und Sachpreise ihren Gewinnern überreichen.

Rainer Erdt

Die besten Ergebnisse

Punkte

Einzelwertung

1. Dieter Balke, Gelsenkirchen	2450
2. Helmut Gurriss, Iserlohn	2240
3. Detlef Oppermann, Münster	1968

Mannschaftswertung

1. Sauerland	5676
2. Witten I	5095
3. Symbolischer Groschen Münster	4360

Dankeschön für Helfer

Ich bin 82 Jahre alt, körperbehindert, Rollstuhlfahrerin und auf Krücken angewiesen. Seit 10 Jahren gehöre ich dem Skatklub »Sprudelbuben« Bad Vilbel an. Aber soviel Liebe habe ich noch nicht erlebt wie hier.

Seit ich vor vier Jahren in ein Alten- und Pflegeheim überwechseln mußte, holt mich jeden Freitag irgendeiner, ob jung oder alt, zum Klubabend ab und bringt mich wieder heim. Auch wenn irgendwelche Veranstaltungen sind – oder wie zuletzt bei einer Zwei-Tage-Fahrt mit Übernachtung –, werde ich mitgenommen und umorgt.

Da solche Dinge heutzutage nur noch Seltenheitswert haben, ist es mir ein Herzensbedürfnis, meinen Klubfreunden auch öffentlich meinen Dank zum Ausdruck zu bringen: »Liebe Sprudelbuben, ich danke Euch!«

Johanna Schulz, 6382 Friedrichsdorf

Der Skatfreund – immer im Bilde

Der Skatfreund

Preis 0,50 DM

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Exakt 37 Jahre hat die Verbandskasse des DSKV es durchgestanden, daß das Mitteilungsblatt »Der Skatfreund« den Mitgliedern über die Vereine kostenlos zur Verfügung stand. Obwohl er seit seinem Erscheinen zu Beginn des Jahres 1956 stets der größte Ausgabenposten im Etat war, verkraftete die Verbandskasse spätere kosmetische Korrekturen und auch den in der gemeinsamen Sitzung der Mitglieder der Verbandsleitung und der Vertreter der Landesverbände vom 7. Oktober 1977 beschlossenen »neuen Anzug«, in dem sich die Monatszeitschrift seit Januar 1978 mit einem größeren Format und verstärkter Seitenzahl besser aufgemacht präsentierte.

In Anerkennung der seinerzeitigen Finanzsituation hatte der Deutsche Skatkongreß von 1986 den Mitgliedsbeitrag für den Verband um 2,- DM auf 14,- DM jährlich angehoben. – ein Betrag, der den allgemeinen Kostensteigerungen seither jetzt nicht mehr gerecht wird. Ein gerüttelt Maß Anteil an den Ausgaben haben die Portokosten, die im kommenden Jahr noch mehr zu Buche schlagen werden, denn es stehen bekanntlich Erhöhungen ins Haus. Vorrangig betroffen ist vor allem der Versand der Monatszeitschrift »Der Skatfreund«

Unter Abwägung verschiedener Vorschläge hat das Präsidium im Einvernehmen mit dem Verbandstag 1992 festgelegt, für ab Januar 1993 erscheinende Ausgaben für jedes bezogene Exemplar einen Unkostenbeitrag von 0,50 DM zu erheben, der jährlich im voraus mit dem Mitgliedsbeitrag abzuführen ist.

Indem Vordruck »Stärkemeldung« ist wie schon immer die Anzahl der gewünschten Exemplare »Der Skatfreund« zu vermerken. Diese Zahl mit 6,- DM multipliziert, ergibt den neben dem üblichen Mitgliedsbeitrag abzuführenden Zusatzbeitrag.

Wir bitten um Verständnis, um Beachtung und um verlässliche Angaben. *Die Schriftleitung*

Auflösung der Skataufgabe Nr. 348

Bei einem Null ouvert ist im Gegenspiel genau zu prüfen, ob

- a) das Spiel unverlierbar oder in welcher Farbe der Spieler zu fangen ist,
- b) das Abwerfen von Blättern aus der eigenen Karte oder seitens des Partners erforderlich und in welchen Farben dies möglich ist,
- c) eine Karte zurückzubehalten ist, um damit wieder ans Spiel zu kommen und dann die entscheidende Karte ausspielen zu können.

Obwohl Null ouvert nur dann gespielt werden sollte, wenn es nahezu unverlierbar ist, gibt es mitunter – wie hier – Kartenverteilungen mit Mut zum Risiko.

Was spielt nun Vorhand in diesem Fall am zweckmäßigsten aus? Eine vorhandene blanke Neun oder Acht ist am besten sofort auszuspielen, denn das verhindert das frühe Abwerfen dieser Farbe von Seiten des einen Gegners. Fehlerhaft ist in jedem Fall, eine lange Farbe mit Neun oder Sieben vorzuspielen (hier: Herz).

Bei keineswegs ungünstigem Kartensitz kam Alleinspieler durch fehlerfreies Gegenspiel zu Fall:

1. V. Karo-9, M. Karo-Bube, H. Karo-König,
2. H. Herz-Bube, V. Herz-10, M. Pik-As,
3. H. Herz-8, V. Herz-7, M. Pik-König,
4. H. Pik-Bube, V. Pik-9, M. Pik-Dame,
5. M. Kreuz-8, H. Kreuz-9, V. Kreuz-7,
6. H. Pik-7, V. Pik-8, — —

Das Spiel konnte auch dann nicht gewonnen werden, wenn Vorhand zum ersten Stich eine Pik-Karte oder die Kreuz-7 ausspielen würde. Die Feststellung der Richtigkeit dieser Behauptung soll dem verehrten Leser durch nochmaliges Studium der Kartenverteilung überlassen bleiben.

Die »Skatfreund«-Redaktion mußte aus aktuellen Gründen ihr Programm für diese Ausgabe ändern. Vermißte Beiträge erscheinen in der Dezember-Ausgabe.

Großer vorweihnachtlicher Preisskat

Einzelwertung für Damen, Herren,
Senioren, Junioren und Mannschaften

Sonntag, 29. November 1992

im Grasberger Hof, Speckmannstraße,
2801 Grasberg

Einlaß: 10 Uhr – Beginn: 11 Uhr.

Es werden 2 x 48 Spiele durchgeführt.

Einsatz 15,- DM; Mannschaften 20,- DM.

Verlorenes Spiel 1,- DM.

Nichtraucher spielen unter sich im Hause der
Kreissparkasse Grasberg. Kartenvorbestellung

durch Einsenden eines V-Schecks an

Willy Janssen, Königsberger Straße 28,

2805 Stuhr 2, Telefon (04 21) 56 06 13.

Bitte angeben: Raucher/Nichtraucher.

Das gesamte Startgeld wird ausgespielt.

Preise: 1. = 3000,- DM, 2. = 1750,- DM

3. = 1000,- DM und je ein Pokal.

4. bis 7. Preis: Je eine Woche Spanienurlaub
incl. Hotelaufenthalt mit Vollpension sowie
Hin- und Rückfahrt.

8. bis 12. Preis: Je 250,- DM.

Für die weiteren Gewinner Sachpreise,
Schinken- und Räucherwaren.

Keine Auflage einer Mindestteilnehmerzahl.

Beste/r Dame, Junior, Senior:

Je 150,- DM zusätzlich und je ein Pokal.

1. Mannschaftspreis 1200,- DM, drei weitere
Mannschaftspreise, dazu jeweils ein Pokal.

**Veranstalter: »Skaffreunde« Grasberg,
Gasthaus Grasberger Hof,
Telefon (0 42 08) 18 32**

6. Dezember 1992

Baunataler Skatmeisterschaft

im Gasthaus Ludwig,

3507 Baunatal-Hertingshausen

– Beginn: 14 Uhr – 2 x 48 Spiele.

Startgeld: 15,- DM.

Preise: 1. = 500,- DM + Pokal,

2. = 300,- DM, 3. = 200,- DM.

Damensonderpreis: 50,- DM + Pokal.

Des weiteren Geld- und Sachpreise.

**Telefon (0 56 01) 8 71 92 – K.-H. Winter
ab 18 Uhr**

6. Dezember 1992

Münsterische Zeitung präsentiert

»Grand Hand mit Iserlohner«

Halle Münsterland, 4400 Münster.

– Beginn: 11 Uhr – 3 x 48 Spiele

Startgeld: 15,- DM; für den Mannschaftswettbewerb
zusätzlich 20,- DM.

Verlorene Spiele 1,- DM.

Preise: 1. = 3000,- DM, 2. = 2000,- DM,

3. = 1000,- DM + jeweils Iserlohner Pilsener Cup.

Des weiteren Geld- sowie weitere wertvolle
Sachpreise.

Im Mannschaftswettbewerb fünf Geldpreise
(gesamter Einsatz wird ausgespielt).

Voranmeldung:

»Grand Hand mit Iserlohner«

auf das Konto Nr. 7 032 213 bei der

Dresdner Bank Iserlohn (BLZ 445 800 70)

1. offenes Nordwest-Mecklenburgisches Skatturnier 1992 / 1993

Veranstalter: 1. SC 90 Grevesmühlen und
Lübecker Nachrichten

Termine: September 1992 bis
April 1993
15 Vorrundenturniere mit
attraktiven Geld- und
Sachpreisen.
24. April 1993
Endrundenturnier
in Grevesmühlen,
1. Preis 1 PKW Opel Corsa,
desweiteren wertvolle
Sachpreise.

Konkurrenz: Einzelwertung;
die besten 12 Teilnehmer
pro Vorrunde qualifizieren
sich für die Endrunde.

Einsatz: 10,- DM je Spieltag;
verlorenes Spiel 1,- DM.

Vorrunden: 2 x 48 Spiele

Endrunde: 3 x 48 Spiele

Voranmeldung erbeten!

**Nähere Informationen unter
Telefon (0 38 81) 71 24 38 – H. Berretz**

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetui als anspruchsvolles Geschenk.*

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.





SKAT'92

COMPUTER-SKAT

SKAT'92: Der Abend ist gerettet!

Das Programm simuliert zwei extrem spielstarke Skatbrüder und beherrscht alle Skatregeln, gleich ob Sie Null, Grand, Hand oder Schneider spielen. Jetzt auch wahlweise Regelskat, Bierlauchs (Kneipenskat) oder Ramsch.



SKAT'92: Der ideale Trainingspartner

SKAT'92 macht Sie fit für Ihren nächsten Skatabend! Sie können jedes Spiel wiederholen oder neuspielen, Tips für Anfänger abrufen oder sich die Skatregeln anzeigen lassen. Wählen Sie zwischen 2 Spielstärken und Varianten wie Contra, Pfennigskat u.v.m.

Empfohlen vom Deutschen Skatverband!



Komplett in deutsch!

System-Anforderungen:
 IBM 286 / 386 / 486 - EGA / VGA
 (Hercules nur im Textmodus) - ab-DOS 2.11
 Festplatte empfohlen - Maus wird unterstützt